

Umsetzung der Regionalen Teilhabeplanung Cochem-Zell

Sitzung des Kreistages am 10.02.2014

2010/2011: Regionale Teilhabeplanung im Landkreis Cochem-Zell

- Ziel:** Förderung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Landkreis
- Einbeziehung aller interessierten Personen, insbesondere der Menschen mit Behinderungen und aller regionalen Akteure im Bereich der Behindertenhilfe
- Der Kreistag beschließt am 29.08.2011 die Umsetzung der im Regionalen Teilhabeplan formulierten 3 Empfehlungen

Regionale Teilhabeplanung

Empfehlungen Regionale Teilhabeplanung

1. Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur

- Ausbau ambulanter und individueller Unterstützungsangebote
- Anpassung der Finanzierung ambulanter Hilfen
- Einrichtung des Steuerungskreises als dauerhaftes Gremium

2. Beteiligung der Menschen mit Behinderung

- Menschen mit Behinderungen können im Landkreis mitreden

3. Entwicklung des Sozialraums

- Weiterentwicklung der räumlichen und informellen Barrierefreiheit

Umsetzung der Empfehlungen im Einzelnen seit 2012

1. Weiterentwicklung der Angebotsstruktur

- Abschluss von insgesamt 7 Leistungs-, Prüfungs- und Vergütungsvereinbarungen mit allen ambulanten Diensten der Eingliederungshilfe**
 - Inkrafttreten 01.09.2012
 - Hierdurch erstmalig
 - Festlegung von Rahmenbedingungen für die ambulante Betreuung von Menschen mit Behinderung
 - Verbindliche Rahmenbedingungen für den Ausbau der ambulanten Angebote durch die ambulanten Dienste

Regionale Teilhabeplanung

- **Gespräche mit dem Landschaftsverband Rheinland**
 - Wie stellt sich der LVR die zukünftige Fallsteuerung/Ambulantisierung vor ?
 - Wie ist die zukünftige Belegung durch den LVR von Einrichtungen außerhalb des Rheinlandes ?
 - Gibt es derzeit Menschen in Kostenträgerschaft des LVR die im Landkreis ambulant betreut werden möchten ?
 - Abschluss einer verbindlichen Vereinbarung nach § 98 V SGB XII

Regionale Teilhabeplanung

□ **Erhalt des Steuerungskreises als dauerhaftes Gremium**

- Konstituierende Sitzung am 14.02.2012
- Alle Mitglieder des Steuerungskreises bekunden ihr weiteres Interesse an einer gemeinsamen Zusammenarbeit
- Geschäftsordnung



Regionale Teilhabeplanung

Mitglieder des Steuerungskreises

- Wohn- und Dienstleistungseinrichtung Kloster Ebernach
- Landeskrankenhaus AÖR
- Lebenshilfe für geistig behinderte Menschen e.V.
- Bildungs- und Pflegeheim St. Martin
- Bethesda St. Martin gGmbH
- St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe
- Mosellandwerkstätten Ebernach-Kühr gGmbH
- Kreisverwaltung Cochem-Zell
- MSAGD
- Beratungs- und Prüfbehörde nach dem LWTG
- Behindertenbeirat im Landkreis Cochem-Zell

Regionale Teilhabeplanung

Aufgaben des Steuerungskreises seit 2012

- das Identifizieren und Analysieren von Bedarfen
- die Weiterentwicklung der Angebotsstruktur
- die Planung und Steuerung von gemeinsamen Projekten
- das Betreiben von Öffentlichkeitsarbeit
- die (Weiter-)Entwicklung des Sozialraumes
- der Informationsaustausch über Entwicklungen und Ziele der Mitglieder

Regionale Teilhabeplanung

Ziele des Steuerungskreises

- die Teilhabe, Gleichstellung und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen im Landkreis voran zu bringen
- die leistungsgerechte, bedarfsgerechte und wirtschaftliche Versorgung der Menschen mit Behinderung im Landkreis Cochem-Zell
- die Weiterentwicklung der Angebotsstruktur unter Berücksichtigung der UN-Behindertenrechtskonvention

Bildung von Arbeitskreisen zu spezifischen Themen

- Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit
- Arbeitskreis Hilfen zum selbstbestimmten Wohnen
- Arbeitskreis Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Regionale Teilhabeplanung

Arbeitskreis Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

- Schaffung von Beschäftigungsalternativen für Menschen mit Behinderungen, insbesondere Integration in den ersten Arbeitsmarkt
- Einbeziehung der regionalen Wirtschaft
- Ausbau von Betriebspraktika, ausgelagerten Arbeitsplätzen und Budget für Arbeit
- Ausweitung der „beruflichen Aktionstage“ (Kurzpraktika in regionalen Betrieben und Behörden)
- Informationsveranstaltung für Unternehmen u. Gewerbetreibende

Regionale Teilhabeplanung

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

- Steuerungskreis bekannt machen
- Erstellung eines Flyers
- Bürgernähe schaffen
- Zusammenarbeit mit der Presse
- Beitragsreihe von guten Praxisbeispielen zum Thema Inklusion

**Vorstellung des Steuerungskreises und des Flyers
in einer gemeinsamen Pressekonferenz am 24.01.2014**

Regionale Teilhabeplanung

Arbeitskreis Wohnen

- Entwicklung von Lösungsstrategien zur Wohnraumproblematik
- Gespräch mit Maklern/Wohnungsbaugesellschaften
- Gespräch mit Vermieterverbänden
- Maßnahmen zur Beschaffung von Wohnraum
- Anzeigen schalten/Ansprechpartner bei KV
- Erstellung einer Checkliste

2. Beteiligung der Menschen mit Behinderungen

- Bildung einer Arbeitsgruppe mit VertreterInnen aus den Bewohner- und Werkstatträtern sowie aus dem ambulant betreuten Wohnen.
- In den Jahren 2012 und 2013 insgesamt 5 Sitzungen
- Erstes Treffen der Arbeitsgruppe mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen im November 2012

Regionale Teilhabeplanung

Teilnahme am Modellprojekt § 14 a AGSGB XII des Landes Rheinland-Pfalz für die Bereiche Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe

Projektzeitraum 01.07.2012 bis 31.12.2014

- Allgemeine Ziele:
 - Vorrang der ambulanten Leistung vor teilstationären und stationären Leistung berücksichtigen
 - Entwicklung von einer überwiegend einrichtungsbezogenen zu einer personenbezogenen Teilhabeleistung Rechnung tragen

Regionale Teilhabeplanung

Maßnahmen im Rahmen des Modellprojektes:

- Aufsuchende Beratung der Werkstattbeschäftigten, die derzeit noch in der Häuslichkeit leben
- Überprüfung aller stationären Fälle im Hinblick auf einen Wechsel in eine ambulante Versorgung

Das Modellprojekt knüpft an die Empfehlungen der regionalen Teilhabeplanung und deren Umsetzungsstand an

Regionale Teilhabeplanung

Umsetzung der Maßnahmen:

- Gespräche mit Einrichtungen bzgl. der Errichtung ambulanter Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderungen
- Mehrere Infoveranstaltungen über ambulante Angebote/Wohnformen in der Eingliederungshilfe
- 54 individuelle Teilhabepläne im stationären Bereich wurden nochmals im Hinblick auf einen Wechsel in einen ambulante Wohnform geprüft

Regionale Teilhabeplanung

Teilnahme am Vergleichsring der KGSt für die Bereiche

- Hilfe zur Pflege und
- Eingliederungshilfe

Vergleich der Einnahmen und Ausgaben der Jahre 2011 bis 2013 mit allen 36 Kommunen in Rheinland-Pfalz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

